

Energie-Modell für Basler KMU

Gewerbe soll effizienter werden

STEFAN SCHUPPLI

Die Industriellen Werke Basel (IWB) wollen künftig kleinen und mittelgrossen Firmen (KMU) helfen, Energie und Geld zu sparen.

Neuer Anlauf im Bereich der Energieeffizienz: Die IWB lancieren eine Beratung, die speziell auf kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU) zugeschnitten ist. Angesprochen sind Firmen mit Energiekosten von bis zu 200 000 Fr.

Das Prinzip: Sparen soll auch lohnen. Das heisst, die Investitionen haben durch ihre Ersparnis eine Rückzahlungszeit von vier Jahren (im Dienstleistungsbereich) bis zu acht Jahren (im Gebäudebereich). Das IWB-Beratungskonzept hat deshalb langfristigen Charakter. Alles beginnt mit einem Check-up von einem lizenzierten Berater der IWB. Nach dem konkreten Abklären der Möglichkeiten wird eine Zielvereinbarung für die Umsetzung der Massnahmen unterzeichnet. Nur so kommt die Firma in den

Genuss der vom Amt für Umwelt und Energie (AUE) zur Verfügung gestellten Fördergelder. Die Untersuchungskosten im ersten Jahr werden mit 40% subventioniert. Neben den bisherigen Zuschüssen bei energiesparenden Investitionen wird pro eingesparte Kilowattstunde pro Jahr im Bereich Wärme 2,7 Rp. bezahlt, bei der Elektrizität 8,1 Rp.

Unterstützt wird die Initiative vom Gewerbeverband Basel-Stadt. Dessen Direktor, Peter Malama, wies an einer Medienorientierung darauf hin, dass energiesparende Investitionen auch für das Gewerbe sehr interessant sein können. Ein nachhaltiges Heizungssystem mit Sonnenkollektoren oder mit Holz, wie sie vom AUE finanziell unterstützt werden, involviere bis zu zehn Gewerbetreibende: Solarfachleute, Dachdecker, Heizungsinstallateure, Sanitäre, Elektriker, Maler, Spengler, Schreiner, Plattenleger, Ofenbauer ...

> www.iwb.ch/kmu-modell